MEHR INFOS IM INTERNET

Eingesammelter Verpackungsmüll bei privaten Haushalten 2020 – Statistisches Bundesamt
url.nrw/verpackungsmuell-destatis

Allgemeine Informationen zum Thema Mehrweg
mehrweg-mach-mit.de

Mehrweg-Poolsysteme für Takeaway-Essen in Deutschland
url.nrw/mehrweg-poolsysteme

WIR SIND FÜR SIE DA!

Klimaagentur im Kreis Olpe e. V.
Westfälische Straße 75
57462 Olpe
www.klimaagenturolpe.de

Ihre Ansprechpersonen vor Ort
www.klimaagenturolpe.de/kontakt

Eine Übersicht aller verlinkten Seiten im Zusammenhang mit der Klimakampagne „Klimaschutz mit BRAvour“ finden sie unter:

www.bra.nrw.de/-3078

EINE AKTION DER BEZIRKSREGIERUNG ARNSBERG
Seibertzstraße 1, 59821 Arnsberg
poststelle@bra.nrw.de

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

NRW.ENERGY 4CLIMATE

KLIMA AGENTUR im Kreis Olpe e.V.

Bezirksregierung Arnsberg

MEHR WEG ODER MEHRWEG?

Du entscheidest!

Klimaschutz mit BRAvour:
www.bra.nrw.de/klimaschutz

VERPACKUNGSMÜLL

Viele Speisen und Getränke werden in Einwegbehältnissen vom Kunden mitgenommen. Ob es die Pizza im Pappkarton ist oder der Kaffee beim Bäcker. Nach dem Verzehr der Speisen und Getränke werden diese Verpackungen zu Abfall – können also weg.

Im Jahr 2020 wurden laut Statistischem Bundesamt bei den privaten Haushalten im Durchschnitt **pro Kopf 78 kg Verpackungsmüll** eingesammelt. Die gute Nachricht: NRW liegt mit 76 kg pro Kopf leicht unter diesem Durchschnitt. Bundesländer wie Hamburg (60 kg pro Kopf) und Berlin (52 kg pro Kopf) zeigen aber, dass es auch weniger sein kann.

Den größten Anteil am Verpackungsmüll haben mit 32 kg pro Person die sogenannten **Leichtverpackungen**. Dazu zählen Kunststoffe, Leichtmetalle wie Aluminium oder Weißblech und Verbundmaterialien (Verpackungen aus mehreren Lagen verschiedener Materialien wie bspw. Getränkekartons). Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton machen im Bundesdurchschnitt 20 kg pro Kopf aus. Und in einem Teil davon wurden der Grillteller oder die Reste der viel zu großen Portion aus dem Restaurant transportiert.

Lassen sich diese unnötigen Abfälle vermeiden?
Ja! Durch die Nutzung von Mehrweggefäßen!

VERPACKUNGSGESETZ

Ab dem 1.1.2023 gibt es für Einwegkunststofflebensmittelverpackungen eine Mehrwegpflicht in der Gastronomie. Einwegkunststofflebensmittelverpackungen? Was ist denn unter dieser Aneinanderreihung von Wörtern zu verstehen? Der § 2 Absatz 4b des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen (oder auch kurz: Verpackungsgesetz) klärt auf:

„Einwegkunststofflebensmittelverpackungen sind Einwegkunststoffverpackungen, also Behältnisse wie Boxen mit oder ohne Deckel, für Lebensmittel, die

1. dazu bestimmt sind, unmittelbar verzehrt zu werden, entweder vor Ort oder als Mitnahme-Gericht,
2. in der Regel aus der Verpackung heraus verzehrt werden und
3. ohne weitere Zubereitung wie Kochen, Sieden oder Erhitzen verzehrt werden können;

keine Einwegkunststofflebensmittelverpackungen in diesem Sinne sind Getränkeverpackungen, Getränkebecher, Teller sowie Tüten und Folienverpackungen, wie Wrappers, mit Lebensmittelinhalt."

WAS BEDEUTET DAS?

Abhängig von der Größe der Verkaufsfläche und Beschäftigtenzahl, müssen Gastronomiebetriebe eine Mehrwegverpackung anbieten. Wenn die Größe und Beschäftigtenzahl nicht erreicht wird, müssen die Gastronomiebetriebe die Abfüllung in mitgebrachte Behältnisse anbieten.

Wird eine Mehrwegverpackung vom Kunden gewünscht oder mitgebracht, darf die Ware nicht teurer sein oder zu schlechteren Bedingungen angeboten werden. Also hat die Nutzung von Mehrwegbehältern keine Nachteile, sondern nur Vorteile: Weniger Abfallerzeugung und ein positiver Beitrag zum Umweltschutz.

Viele Städte führen ein Pfand-Mehrwegsystem ein. So können die mitgenommenen Behälter in allen teilnehmenden Gastronomiebetrieben abgegeben werden. Ähnlich wie bei Pfandflaschen. Das Pfand-Mehrwegsystem funktioniert auch bei Lieferung durch den Anbieter. Informiere dich in deiner Stadt und deinem Gastronomen über das Angebot!

Also: Mehr weg oder Mehrweg?
Du hast es in der Hand!